

Jan Fröhlich

Frühe Interventionen bei hyperkinetischem Problemverhalten

Die Symptome einer hyperkinetischen Störung entwickeln sich bereits vor der Einschulung, d.h. im Kleinkindalter. Die Kinder zeichnen sich oft schon als Säuglinge durch ein „schwieriges Temperament“ und ein extrem hohes Aktivitätsniveau aus, das sich im Kindergartenalter noch verstärkt. Dazu kommen soziale Integrationspro-

bleme in Gruppen, Ernährungsschwierigkeiten und Schlaf-Wach-Rhythmusprobleme. Im Schulalter treten dann Lernschwierigkeiten und Aufmerksamkeitschwächen auf.

3 7 6

Monika Boedecker, Annemarie Fritz

Über das Entdecken von Strategien beim Zoo-Spiel – wie kleine Leute Pläne schmieden

Wenn der fünfjährige Lukas die Aufgabe übernimmt, die Tiere des kleinen Zoos mit dem Transporter zur gemeinsamen Futterstelle zu bringen, gibt es für ihn vieles zu bedenken. Überlegungen solcher Art gehören zur Bewältigung einer Planungsaufgabe für Kinder, dem „Zoo-Spiel“, bei dem es darum geht, auf dem Spielbrett die Holztiere aus ihren auf dem Zoo-Wegenetz verteilten Gehegen mit dem Transporter abzuholen. Die spielerische Gestaltung der

Aufgabe bietet Kindern einen großen Anreiz, sich mit einer eher komplexen Problemstellung aktiv handelnd auseinander zu setzen. Obwohl das Verfahren für Grundschulkind entwickelt wurde, können schon bei Vierjährigen während der Durchführung Beobachtungen gemacht werden, die interessante Rückschlüsse auf ihre Art der Lösungssuche erlauben.

3 8 4

Petra Bösing

Ansichten einer Lehrtätigkeit

Die Aufgaben eines Dozenten sind sehr umfassend und beschränken sich keinesfalls nur auf das Unterrichten. Unterrichtsvorbereitung, Praktikumsbetreuung, Unterrichtsnachbereitung, im Sinne von Korrektur verschiedener Leistungsnachweise (Klausu-

ren, Auswertung von Gruppenarbeiten, Bewertung von Werkstücken u.a.) und einmal im Jahr Prüfungsvorbereitung und Abnahme gehören ebenso zur Arbeit des Dozenten.

3 8 9



Martin Stalder

Nicht die Vielfalt der handwerklichen Techniken macht die Ergotherapie aus ...

Das äußere Bild der Ergotherapie vermittelt sich nach wie vor größtenteils über die verschiedenartigsten künstlerischen Arbeiten und handwerklichen Erzeugnisse. ErgotherapeutInnen werden als diejenigen wahrgenommen, die mit den Patienten originale, schöne, aber eigentlich unnötige Dinge erstellen und dies auf einem oft kind-

lichen, dilettantischen Ausführungsniveau. Dieses „Bastel-Image“ der Ergotherapie ärgert, verletzt und verunsichert, gerade in den ersten Berufsjahren, wenn das eigene Berufsverständnis noch nicht so sattelfest ist...

3 9 3

Axel Merz

Ambulante ergotherapeutische Behandlung von Patienten mit Schädelhirnverletzungen im Mobilen Dienst Viva

„Probleme des Alltages“, „Alltagsgeschehnisse“, „zu Hause sein“, diese und auch andere Definitionen beschreiben die Tatsache, daß der/die Betroffene sich endlich wieder in den eigenen

vier Wänden bewegt. Und genau dort beginnt die therapeutische Arbeit eines interdisziplinären Teams des Mobilen Dienstes.

3 9 7

Nachrichten 401
Hilfsmittel 406
Medien 413
Termine 420
Stellenanzeigen 431
Jahresinhaltsverzeichnis 440
Vorschau/Impressum 442